

hebben, doch eff he will, he will idt dhon mit willen dat het erdrage.¹⁾

68. Pri: Wert we vor gericht angesprocken mit duve, ist dat witlich, dat he besprocken is mit andern duve, de he vor hadde weder geven unde dem richter gebetert, so moth he sich sulff sewede unschuldig maken; wert he darna aver ansprocken umme duve, der moth he seck unschuldig macken mit dem heten isern.

69. Pri: So we ergript einen deff be dage oder be nacht, de ome sin gudt verstolen hefft, he schal to io dute rapen over ohn und binden ohm de deverie up den ruggen unde bringe ohn vor gerichte, unde he overwinnet ohn mit sinen eigen eide edder der deuerie.

70. Privi: We verfestet werdt mit recht binnen der stadt, de iss undeilhafftig alles stadtrechts, so lange de feste steit, kan ack nicht weder komen in sin recht ane met gemeiner vulbort des richters, des rades unde der sackewolden.

71. Pri: So wen sin gutt affgerovet ist, de schal sinen rover orwinnen mit der verfeste, edder mit handt-aftigen dadt, eff he ohn bekommen mag.

72. Pri: We da stelet 1 ferdinges werdt oder mher, den schal man an einen galgen hangen. Is idt weiniger, so schal men ohn tho der stupe slan und schal on bescheren und dor de tene barnen unde wert verfemerhet.

73. Pri: Nenen borger mag man deverie tigen, de ein secker man unde gudes gerochtes is, men gripe se in siner handt oder in sinen slote, dar he suluest den schlottel to drecht.

§ 68. Vergl. U. XVI 26 (ausführlicher in der Behmgerichtsordnung U. XXI § 16—18). — § 69. Vergl. U. XVI 25 (U. II 27). § 70. Vergl. U. XVI 27 (U. II 29). — § 71. Vergl. U. XVI 30 (U. II 32). — § 72. zu verfemerhet. Vergl. U. XXI 16—18.

¹⁾ Vielleicht ist zu lesen doch mach he idt don mit willen (dazu als Erklärung eff he will) dat he't er drage.